



P203.de



Putz- und Fassaden-Systeme

01/2014

Knauf Rotkalk Fein

Kalkunter- und -oberputz für innen und außen

Produktbeschreibung

Kalkunter- und -oberputz mit Kaolin und Ziegelmehl. Vom Institut für Baubiologie in Rosenheim (IBR) mit dem Prüfsiegel „geprüft und empfohlen vom IBR“ ausgezeichnet. Der hohe Kalkanteil führt zu optimal leichten Verarbeitungseigenschaften.

Zusammensetzung

Kalkhydrat, hydraulisches Bindemittel, Metakaolin, Ziegelmehl, klassierte Quarz- oder Kalksteinkömung, wasserrückhaltende Zusätze, Luftporenbildner, Haftmittel und Verarbeitungsmittel.

Lieferform

30 kg-Sack
lose (Silo)

Material-Nr. 00046397
Material-Nr. 00046398

Lagerung

Säcke trocken auf Holzpaletten lagern. Lagerfähig ca. 6 Monate.

Qualität

In Übereinstimmung mit der EN 998-1 unterliegt das Produkt einer Erstprüfung sowie der ständigen werkseigenen Produktionskontrolle und trägt die CE-Kennzeichnung.

Anwendungsbereich

- Als mineralische Putzhaftbrücke für Rotkalk Grund im Innenbereich.
- Als Unterputz im Innen- und Außenbereich.
- Als Oberputz für gefilzte oder frei strukturierte Oberflächen im Innenbereich.
- Als Dünnlagenputz auf Plansteinmauerwerk, Betonwänden und -decken im Innenbereich.
- Als Armiermörtel für Holzweichfaserplatten und für TecTem® Insulation Board Indoor von Knauf Perlite im Innenbereich.

Speziell geeignet, wo hohe bauphysikalische Ansprüche an die Raumhygiene, Raumluft und die Wohnqualität gestellt werden.

Ideal im Bereich der Denkmalpflege, wenn Kalkputze nach historischem Vorbild gefragt sind.

Eigenschaften

- Normalputzmörtel GP nach DIN EN 998-1
- Druckfestigkeitskategorie CS I nach DIN EN 998-1
- Mörtelgruppe P II nach DIN V 18550
- Für innen und außen
- Wasserhemmend
- Feuchtigkeitsregulierend, begünstigt dadurch das Wohnklima
- Hohe Alkalität, dadurch vorbeugend gegen gesundheitsschädliche und daher gefürchtete Schimmelbildung
- Schadstoffabbauende Wirkung für VOC's, Formaldehyd und Stickoxide
- Diffusionsoffen
- Maschinelle Verarbeitung oder von Hand
- Körnung 0,6 mm
- Farbton rötlich-braun

Ausführung

Untergrund	Vorbehandlung
Ziegel-, Blähton- oder Bimsmauerwerk, Kalksandsteine (Format bis 25 x 50 cm)	Bei stark saugenden Untergründen oder hochsommerlicher Witterung zweilagig nass in feucht auftragen.
Porenbeton im Innenbereich	Zweilagig nass in feucht auftragen.
Porenbeton im Außenbereich	Zweilagig nass in feucht auftragen.
Knauf TecTem® Insulation Board Indoor im Innenbereich	Knauf TecTem® Grundierung.
Holzweichfaserplatten im Innenbereich	Rotkalk Fein als mineralische Putzhaftbrücke.
Glattgeschalter Beton, Betonfertigteile	SM700 Pro, SM300, Sockel-SM oder Lustro (im Innenbereich: Rotkalk Fein) als mineralische Putzhaftbrücke.
XPS-R-Dämmplatten	SM700 Pro, SM300, Sockel-SM oder Lustro (im Innenbereich: Rotkalk Fein) als mineralische Putzhaftbrücke.
Raugeschalter Beton, großformatige Kalksandsteine (Format > 25 x 50 cm), kleinformatische Holzwohle-Leichtbauplatten	SM700 Pro, SM300, Sockel-SM oder Lustro (im Innenbereich: Rotkalk Fein) als mineralische Putzhaftbrücke oder der Vorspritzer.
Kleinformatisches Ziegelmauerwerk, Bruchsteinmauerwerk, Mischmauerwerk	Der Vorspritzer.
Nicht tragfähiger Untergrund	Geeigneter Putzträger.
EPS-Schalungssteine	SM700 Pro, SM300, Sockel-SM oder Lustro als mineralische Putzhaftbrücke.

Vorarbeiten

Putzgrund nach VOB Teil C, DIN 18350, Abs. 3.1 bzw. nach VOB Teil B, DIN 1961 § 4 Ziffer 3 prüfen. Putzgrund von Staub und losen Teilen säubern, grobe Unebenheiten beseitigen. Schmutzempfindliche Bauteile vor Beginn entsprechend dem Merkblatt „Abklebe- und Abdekarbeiten“ des Bundesverbandes Ausbau und Fassade schützen. Wetterseitige Arbeitsflächen vor Niederschlag und direkter Sonneneinstrahlung schützen. Untergrundvorbehandlung gemäß Tabelle Untergrundvorbehandlung. Alle Untergründe müssen tragfähig, trocken, eben, fett- und staubfrei sowie frei von haftmindernden Rückständen sein.

Anmischen

Maschinelle Verarbeitung: Bei Maschinenverarbeitung mit Mischpumpen, z. B. PFT G 4, Wasserzugabe konsistenzgerecht einstellen.

Handverarbeitung: Einen Sack mit ca. 6,6 Liter sauberem Wasser ohne weitere Zusätze klumpenfrei auf verarbeitungsgerechte Konsistenz anmischen. Beim Anmischen sauberes Wasser verwenden und keine Fremdstoffe zusetzen. Geräte und Werkzeuge nach Gebrauch sofort mit Wasser reinigen.

Verarbeitung

Als Putzhaftbrücke für Rotkalk Grund im Innenbereich

Rotkalk Fein ca. 5 mm dick auftragen, mit einer groben Zahntraufel verziehen und aufrauen. Standzeit mind. 3 Tage.

Als Oberputz für gefilzte oder frei strukturierte Oberflächen

Auf den verfestigten Rotkalk Fein am Folgetag nochmals Rotkalk Fein ca. 2-3 mm auftragen

und filzen. Für hochwertigere Filzputzstruktur Rotkalk Fein in 2-facher Kornstärke auftragen, antrocknen lassen und nochmals in etwas dünnerer Konsistenz auftragen und filzen. Als freie Struktur ca. 3-4 mm auftragen und frei strukturieren. Alle mit Wasser gefilzten, mineralischen Putze trocknen im Farbton nicht einheitlich aus. Um eine einheitliche Farbtongebung sicherzustellen, sollten diese zusätzlich im Innenbereich mit der auf das Rotkalk-System optimal abgestimmten Rotkalk Farbe E.L.F. (Silikatfarbe) gestrichen werden.

Als Dünnlagenputz auf Plansteinmauerwerk und Betonwänden und -decken im Innenbereich

Vorhandene Fehlstellen mit Rotkalk Fein aufputzen, trocknen und erhärten lassen. Rotkalk Fein in einer mittleren Putzdicke von 5-10 mm auftragen und bei Bedarf Armiergewebe 4x4 oder 5x5 mm oberflächennah einbetten. Rotkalk Fein eben verziehen und nachschaben. Bei Betondecken die Deckenfugen mit Der Haftputz ausdrücken, eben abziehen, trocknen und erhärten lassen. Rotkalk Fein ca. 3-4 mm als Kratzspachtelung auftragen. Anschließend nass in feucht auf die gewünschte Putzdicke (max. 10 mm) aufbauen und über den Deckenfugen einen Gewebestreifen, Randüberlappung 20 cm, im oberen Putzdrittel einbetten.

Als Armiermörtel für Holzweichfaserplatten und für TecTem® Insulation Board Indoor von Knauf Perlite im Innenbereich

An sämtlichen Ecken und Kanten Gewebeeckwinkel anbringen. Rotkalk Fein ca. 5 mm dick auf die vorbehandelte TecTem® Insulation Board Indoor oder Holzweichfaserplatte auftragen, eben und fluchtrecht verziehen und diagonal von den

Ecken aller Öffnungen einen Gewebeeckpfeil oder Armiergewebestreifen ca. 30x50 cm direkt vom Eck beginnend einbetten. Anschließend Armiergewebe 4x4 oder 5x5 mm faltenfrei, oberflächennah und mit 10 cm Stoßüberlappung einbetten. Innenecken von Sturz / Leibung zusätzlich mit einem Gewebestreifen armieren.

Putzdicke

Rotkalk Fein max. 10 mm dick auftragen. Bei größeren Putzdicke Rotkalk Grund verwenden.

Sockelausbildung

Im Sockel- bzw. Spritzwasserbereich und an geländeeinbindenden Flächen auf Mauerwerk der Druckfestigkeitsklasse > 8, Zement-Sockelputz UP 310 verwenden. Auf leichteren und weichen Wandbaustoffen (Steine der Druckfestigkeitsklasse ≤ 8) Sockel-Leichtputz Sockel LUP einsetzen. Auf vorbehandelten XPS-R-Plattenflächen entweder die oben genannten Unterputze mit Knauf Unterputzgewebe (8x8 mm) oder auf den Unterputz eine zusätzliche Gewebearmierung (Armiergewebe 4x4 oder 5x5 mm) mit Sockel-SM oder SM700 Pro anbringen.

Alle von Erde oder Kiesschüttung berührten Putzflächen nach Austrocknung von der Kellerwandabdichtung bis ca. 5 cm über Geländeoberkante gemäß DIN 18195 vor Feuchtigkeit schützen / abdichten. Hierzu kann Sockel-Dicht in einer Schichtdicke von mind. 2,5 mm (zweilagig) aufgetragen werden. Nach Trocknung ist eine vlieskaschierte Noppenfolie davorzustellen.

Bewehrung

Im Außenbereich wird bei frei strukturierten, verbürsteten und gefilzten Oberflächen sowie Strukturputzen unter 2 mm Korngröße (gemäß DIN 18350, VOB Teil C, < 3 mm) bei Verwendung von Rotkalk Grund als Unterputz eine zusätzliche, vollflächige Gewebearmierung (Armiergewebe 4x4 oder 5x5 mm) mit Rotkalk Fein empfohlen.

Bei Innenputzen bei Materialwechsel im Putzgrund, bei kleinflächig verbauten Dämmplatten und Holzwohle-Leichtbauplatten etc. Armiergewebe 4x4 oder 5x5 mm mit mindestens 100 mm Stoßüberlappung und 200 mm allseitiger Überlappung zu den angrenzenden Bauteilen ins obere Drittel des Unterputzes einbetten oder eine zusätzliche, vollflächige Gewebearmierung (Armiergewebe 4x4 oder 5x5 mm) mit Rotkalk Fein ausführen. Bei Ecken an Gebäudeöffnungen etc. Diagonalbewehrung einbetten.

Bei Endbeschichtungen mit Rotkalk Glätte ist in den Rotkalk Fein als Unterputz eine vollflächige, oberflächennahe Gewebereinbettung mit Armiergewebe 4x4 oder 5x5 mm auszuführen.

Alternativ kann auf den ausgetrockneten Rotkalk Fein als Unterputz eine vollflächige Gewebearmierung (Armiergewebe 4x4 oder 5x5 mm) mit Rotkalk Fein ausgeführt werden.

Maschinen / Ausstattung

Knauf PFT Mischpumpe G 4

Schneckenmantel: D 6-3

Förderschnecke: D 6-3

Mörtelschläuche: Ø 25 mm

Förderweite: bis 30 m

Ausführung

Verarbeitungstemperatur

Nicht unter +5 °C und über +30 °C Luft-, Material- und / oder Untergrundtemperaturen verarbeiten. Frischen Mörtel vor Frost und schneller Austrocknung schützen.

Besonders beachten

Für die Putzausführung gelten DIN EN 13914, DIN V 18550 und DIN 18350, VOB Teil C sowie die allgemein anerkannten Regeln der Bautechnik und gültige Richtlinien. Trockenmörtel nur mit sauberem Wasser mischen, keine Fremdstoffe zusetzen. Bei vorheriger Verarbeitung von Gipsputzen bzw. gipshaltigen Putzen ist es zwingend notwendig, die Putzmaschine gründlich zu reinigen (Nasszone, Putzwendel, Förderschnecke,

Trockenzone, Sternrad, Schläuche; bei Trockenförderung: Übergabehaube, Förderschlauch, Druckgefäß, Einblashaube, Förderblock).

Bei unterschiedlichen Auftragsdicken sowie ausgeprägten Mörtelfugen kann sich nach dem Filzen der Untergrund abzeichnen.

Durch das Filzen mit Wasser, aber auch durch sonstige verarbeitungs-, konsistenz-, witterungs- oder trocknungsbedingte Einflüsse kann bei Filzputzoberflächen kein einheitlicher Farbton erreicht werden. Dies berechtigt aber nicht zu einer Materialbeanstandung, weil die Ursache auf bauphysikalisch bedingte, nicht beeinflussbare Faktoren des Umfeldes zurückgeht und durch den notwendigen Anstrich egalisiert wird.

Wenn der Unterputz über den Winter offen steht, empfehlen wir vor dem Oberputzvertrag im Frühjahr eine Grundierung mit Knauf Grundol.

Heizung in den Räumen langsam steigend in Betrieb nehmen. Zu schneller Wasserentzug, z. B. durch Entfeuchtungsgeräte, sollte vermieden werden.

Wird nach dem Verputzen Heiasphalt verlegt, so muss, um Wärmespannungen zu vermeiden, für eine ausreichende Querlüftung gesorgt werden und Rotkalk Grund am Folgetag nochmals mit Wasser besprüht werden.

Sicherheitshinweise und Entsorgung

Siehe Sicherheitsdatenblatt.

Beschichtungen

Oberputze

Im Innenbereich

- Auf den verfestigten Rotkalk Fein als Unterputz am Folgetag nochmals Rotkalk Fein ca. 2-3 mm auftragen und filzen. Nach einer Standzeit von mindestens 1 Tag je mm Putzdicke und nach erfolgtem Estricheinbau, können die auf den Rotkalk Fein als Unterputz optimal abgestimmten Oberputze wie Rotkalk Filz 05, Rotkalk Filz 1, Rotkalk Filz 2 oder Rotkalk Struktur 1.5 ohne Voranstrich aufgetragen werden.
- Bei Ausführung geglätteter Oberflächen kann am Folgetag nach dem Auftrag von Rotkalk

Fein die erste Lage mit Rotkalk Glätte ausgeführt werden. Nach erfolgtem Estricheinbau erfolgen die weiteren, notwendigen Glättgänge mit Rotkalk Finish.

Im Außenbereich

Nach einer Standzeit von mindestens 1 Tag je mm Putzdicke können mineralische Oberputze wie Rotkalk Filz 2, Noblo, Noblo Filz, SP 260, Carrara, RP 240 etc. aufgetragen werden.

Farben

Unterputze müssen vollständig durchgehärtet und ausgetrocknet sein, bevor Anstriche ausgeführt werden.

Im Innenbereich

Um eine einheitliche Farbtongebung sicherzustellen, sollten diese zusätzlich im Innenbereich mit der auf das Rotkalk-System optimal abgestimmten Rotkalk Farbe E.L.F. (Silikatfarbe) gestrichen werden.

Im Außenbereich

Bei weißen und eingefärbten Oberputzen empfiehlt sich ein einmaliger Anstrich mit Minerol (Silikat-Fassadenfarbe) im Putzfarbton auszuführen.

Technische Daten

DIN EN 998-1		
Brandverhalten:	A1	DIN EN 13501-1
Körnung:	0,6 mm	
Druckfestigkeit (Kategorie):	CS I	DIN EN 1015-11
Haftzugfestigkeit:	≥ 0,08 N/mm ² - Bruchbild: A, B oder C	DIN EN 1015-12
Kapillare Wasseraufnahme:	W 0	DIN EN 1015-18
Koeffizient der Wasserdampfdurchlässigkeit μ:	≤ 10	DIN EN 1015-19
Wärmeleitfähigkeit λ _{10, dry}	≤ 0,82 W/(m·K), bei P=50% ≤ 0,89 W/(m·K), bei P=90%	DIN EN 1745

Die technischen Daten wurden nach den jeweils gültigen Prüfnormen ermittelt. Abweichungen davon sind unter Baustellenbedingungen möglich.

Materialbedarf / Verbrauch

Auftragsdicke	Verbrauch	Ergiebigkeit	
		m ² /Sack	m ² /Tonne
mm	kg/m ²		
2-3	3,6	8,4	277
5	7,2	4,2	140
10	14,3	2,1	70

Der exakte Materialbedarf ist durch einen Probeauftrag am Objekt zu ermitteln.



Aktuelle Ausschreibungstexte für alle Knauf Systeme und Produkte mit Exportfunktionen für die Formate Word, PDF und GAEB

www.ausschreibungscenter.de

Knauf Direkt

Technischer Auskunft-Service:

► Tel.: 09001 31-2000 *

► Fax: 01805 31-4000 **

► www.knauf.de

Knauf Gips KG Am Bahnhof 7, 97346 Iphofen

* Ein Anruf bei Knauf Direkt wird mit 0,39 €/Min. berechnet. Anrufer, die nicht mit Telefonnummer in der Knauf Gips KG Adressdatenbank hinterlegt sind, z.B. private Bauherren oder Nicht-Kunden, zahlen 1,69 €/Min. aus dem deutschen Festnetz. Mobilfunk-Anrufe können abweichen, sie sind abhängig vom Netzbetreiber und Tarif.

** Fax: 0,14 €/Min.

Technische Änderungen vorbehalten. Es gilt die jeweils aktuelle Auflage. Die enthaltenen Angaben entsprechen unserem derzeitigen Stand der Technik. Die allgemein anerkannten Regeln der Bautechnik, einschlägige Normen, Richtlinien und handwerklichen Regeln müssen vom Ausführenden neben den Verarbeitungsvorschriften beachtet werden. Unsere Gewährleistung bezieht sich nur auf die einwandfreie Beschaffenheit unseres Materials. Verbrauchs-, Mengen- und Ausführungsangaben sind Erfahrungswerte, die im Falle abweichender Gegebenheiten nicht ohne weiteres übertragen werden können.

Alle Rechte vorbehalten. Änderungen, Nachdruck und fotomechanische sowie elektronische Wiedergabe, auch auszugsweise, bedürfen unserer ausdrücklichen Genehmigung.